

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsisch-
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

N^o 193.

Halle, Donnerstag den 20. August
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 18. August. Se. Excellenz der General
der Infanterie und kommandirende General des 7ten Ar-
mee-Korps, von Pfuell, ist, von Swinemünde kommend,
nach Münster hier durchgereist.

Nachrichten zufolge, welche die „Eisenbahn-Zeitung“
mittheilt, wird die Berlin-Hamburger Eisenbahn, auf der
Strecke zwischen Berlin und Voigtburg, am 15. October
d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, und die
Strecke zwischen Voigtburg und Bergedorf vielleicht schon
am 1. October so weit in den Stand gesetzt worden sein,
daß hier wenigstens ein Geleise befahren werden kann.

Am 19. August wird in London eine merkwürdige
Versammlung Statt finden, die nichts Geringeres beab-
sichtigt, als Wiedervereinigung aller christlichen Glaubens-
bekenntnisse auf den Grund der evangelischen Heilswahr-
heiten. Hofprediger Sydow und Professor Sack haben die
an sie ergangene Einladung zur Theilnahme angenommen;
auch wird von Seiten des Ministeriums der geistlichen An-
gelegenheiten, dem ausdrücklichen Wunsche des provisori-
schen Comité's gemäß, Prof. Tholuck der Versammlung
beizuwohnen. (Rh. Beob.)

Berlin, d. 1. August. (Auszügl. aus der D. A. Ztg.
Fortf. von Nr. 191.) In der Sitzung am 31. Juli schlos-
sen sich namentlich die drei weltlichen Synodalen der Pro-
vinz Sachsen der gegen die Verpflichtung auf Symbole
Tags vorher abgegebenen Erklärung eines ihrer geistlichen
Mitvertreter aus der Provinz an, indem sie das Urtheil
über die Stimmung derselben bestätigten, wie es sich ja
auch öffentlich in Erklärungen ausgesprochen, wie sie na-
mentlich Corporationen nicht hätten abgeben können, ohne
sich des Einverständnisses mit ihren Mitbürgern bewußt zu
sein und denen auch nach ihrer Veröffentlichung Widersprü-
che wenigstens öffentlich nicht entgegengetreten seien. (Auch
die sächsische geistliche Provinzial-Synode hatte sich mit 120

wider 68 Stimmen gegen die Verpflichtung auf Sym-
bole erklärt.)

In ähnlicher Weise wurde noch von den meisten an-
dern Provinzen auf der einen Seite von dem Scheine der
Abschaffung oder doch Zurücksetzung der Symbole her die
Furcht vor Spaltungen und Secessionen erregt, von der
andern Seite solche Furcht für unbegründet erklärt und
im Gegentheil die Gefahr strenger Maßnahmen behauptet.

Auch Das war etwas Neues, daß ein Bekenntniß des
Rationalismus, der bis dahin in der Versammlung gar
nicht vertreten schien, sich bei dieser Gelegenheit einen Aus-
druck verschaffte. Ein älterer Rechtslehrer, der als Mit-
glied der ersten Commission das Gutachten auch mit unter-
schrieben (der Prof. jur. Niemeyer aus Greifswald), erklär-
te: „Ich bekenne offen, obwohl ich mir bewußt bin, auf dem
Boden der evangelischen Kirche zu stehen, der Richtung in
derselben anzugehören, welche man gewöhnlich Rationalis-
mus nennt; das mag Vielen bedenklich erscheinen, wird
aber Niemanden wundern, der meine Zeit, meine Heimath,
meinen Stamm betrachtet. Wenn ich nun gleichwohl das
Gutachten unterschrieben, so ist das geschehen, weil ich mit
den Endresultaten einverstanden bin und weil ich glaube,
daß namentlich das Ordinationsformular auch von einem
Rationalisten unterschrieben werden kann. Hätte ich noch
Bedenken gehabt, so wären sie durch frühere Redner ge-
hoben worden, welche die Weglassung des Apostolicums ta-
delten und gegen ein Bekenntniß in Schriftworten waren,
das erst wieder der Auslegung bedürfe. Gerade Das hat
es mir möglich gemacht, das Gutachten zu unterschreiben.
Ich spreche hier nicht für mich, sondern für Tausende, die
mit mir auf Einem Boden stehen. Im Anfange des jezi-
gen Jahrhunderts bewirkte die Philosophie und selbst die
schöne Literatur eine völlige Umwandlung in den religiösen
Ansichten Deutschlands, daß sich der Rationalismus allent-
halben verbreitete. Ich verkenne nicht, daß seit den Frei-
heitskriegen der alte Glaube sich neu belebt und Viele er-

griffen hat; daß er aber einen vollständigen Sieg erlangt hätte, das kann ich nicht zugeben; gerade in neuerer Zeit ist eine bedeutende Reaction dagegen eingetreten, nicht bloß von Seiten der Ungläubigen, die dem Christenthume feindselig gegenüberstehen, sondern Derer auch, die, von christlichem Geiste durchdrungen, sich nicht in die Formen der Dogmatik des 16ten Jahrhunderts finden können. Diese Stimmung hat viele Vertreter in allen Ständen; wollte man sie vergessen, dann würde eine große Spaltung entstehen, und dies zu verhindern, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Synoden.“

Aus dieser freimüthigen Erklärung nahmen allerdings später mehrere Gegner einen neuen Grund gegen die Vorschläge der Commission und besonders gegen das Ordinationsformular her, das hiernach so weit und elastisch erschten, daß es auch dem Rationalismus genüge; aber der Referent erklärte sich in seinem Schlußworte eben so freimüthig dahin: wenn es darauf ankomme, Worte zu deuten und zu drehen, so könne man das auch mit scholastischen Ausdrücken thun, und die Philosophie jetziger Zeit sei schon weit damit gekommen; wer aber die am meisten geltende Exegese unserer Zeit kenne, der wisse, daß sie sich den rechten Schriftsinn nicht durch künstliche Auslegungen verdunkeln und rauben lasse. Das sei aber ihm und seinen Freunden eine Freude, daß es einen Rationalismus gebe, der sich für rationalistisch halte und doch noch so viel Christliches in sich habe; naturalistische Rationalisten wären freilich der Kirche entfremdet, aber die eklektischen ständen noch in der christlichen Kirche, und wären sie auch noch in der Vorhalle; er würde sich nie schämen, mitzuwirken, daß sie sich auf das Echte christliche besinnen. (Fortsetzung folgt.) [O tempora! o mores!]

Berlin, d. 12. Aug. Nach §. 6 der Stiftungs-Urkunde des Ordens pour le mérite für die Wissenschaften und Künste, vom 31. Mai 1842, sollen außer den dreißig Rittern dieses Ordens deutscher Nation auch in anderen Ländern Männer, welche sich große Verdienste um die Wissenschaften und Künste erworben haben, mit den Insignien dieser Ordens-Klasse beliehen werden. Gegenwärtig haben des Königs Majestät, in hoher Erwägung der mit solcher Auszeichnung verknüpften Bedeutung, zu beschließen geruht, daß behufs der künftigen Ernennung ausländischer Ritter des gedachten Ordens in der Regel die hiesigen königlichen Akademien der Wissenschaften und Künste zur Abgabe ihrer desfallsigen Vorschläge veranlaßt werden sollen. Die hierüber sprechende Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 24. Januar d. J. lautet, wie folgt:

»Um die Ernennung der ausländischen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste sicherer auf solche Männer zu leiten, welche in diesen beiden Gebieten geistiger Thätigkeit große Verdienste sich erworben haben, und um zugleich den Akademien der Wissenschaften und Künste einen neuen Beweis Meines Vertrauens zu geben, habe Ich beschloffen, daß, wenn Ich Mich veranlaßt finde, in Gemäßheit des §. 6 der Stiftungs-Urkunde des gedachten Ordens vom 31. Mai 1842, die Ernennung eines ausländischen Ritters vorzunehmen, in der Regel die genannten Akademien, nach Befinden entweder beide oder eine derselben, durch deren Ordens-Kanzler aufgefordert werden sollen, Mir dazu drei nach absoluter Stimmenmehrheit zu wählende Kandidaten in Vorschlag zu bringen. Ergeht die Aufforderung gleichzeitig an beide Akademien, so sind von jeder derselben drei Kandidaten zu wählen und vorzuschlagen. — Die Kandidaten müssen hierbei in derjenigen Reihenfolge, welche aus dem Verhältnisse der Stimmzahl

bei der Wahl sich ergibt, geordnet und bei jedem muß wenigstens im Allgemeinen das Fach angegeben werden, in welchem derselbe sich ausgezeichnet hat. Die in dieser Art eingereichten Vorschläge sind dem Ordens-Kanzler zu übergeben, welcher sie Mir vorzulegen hat, um über die Ernennung des Ritters zu beschließen. Ich beauftrage Sie, beide Akademien von dem gegenwärtigen Erlasse in Kenntniß zu setzen, der Akademie der Wissenschaften aber dabei bemerklich zu machen, daß sie, wenn auch ihre Thätigkeit vorzugsweise dem physikalisch-mathematischen und dem philosophisch-historischen Wissen gewidmet ist, doch bei ihren Vorschlägen die wichtigen Fächer der Beredsamkeit und Dichtkunst nicht außer Acht lassen dürfen, sondern auch hierauf ihr Augenmerk zu richten habe.

Berlin, den 24. Januar 1846.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister Eichhorn.“

Berlin, d. 17. August. Nach den neueren aus Köln eingegangenen Nachrichten ist mit dem Schluß der Kirmesfeier, am 4. d. M. Abends, an keinem der folgenden Tage die Ruhe in der Stadt weiter gestört worden, und es ist ein weiteres Einschreiten des für den entgegengesetzten Fall bereit gehaltenen Militärs unnöthig geblieben. Die Behörden haben deshalb auch das Aufheben ungewöhnlicher Sicherheits-Maßregeln in einer Bekanntmachung vom 11. d. M. veröffentlicht. Daß bei den Exzessen die bewaffnete Macht die Ruhe wiederhergestellt hat, ohne daß von der Schußwaffe oder von dem Angriff der Truppen mit dem Bajonett Gebrauch gemacht worden ist, haben wir in unserer Darstellung bereits gemeldet, nicht minder daß dessenungeachtet auch von den Ruhestörern Mehrere nicht unerheblich verletzt sind. Dies erklärt sich zureichend dadurch, daß in allen Fällen, in denen größere Massen von Ruhestörern durch die bewaffnete Macht zurückzuteiben sind, es ohne Verwundungen nicht abgehen kann, und dadurch, daß es nicht zu hindern ist, daß einzelne Soldaten den Angriff mit Steinwürfen ihrerseits mit dem Bajonett und dem Säbel erwidern. Auch das letztere ist nach den uns zugegangenen neueren Nachrichten aus Köln bei jenen Exzessen der Fall gewesen. Die Untersuchung der Vorgänge wird auch über diesen Theil derselben nähere Aufklärung geben. (N. P. 3.)

Münster, d. 14. August. Unserm strengkatholischen „Westph. Merkur“ schreibt man von der Donau unterm 8. d.: „Ich habe in einem früheren Schreiben bemerkt, daß in Bezug auf die vom Papste (damals) zu erlassende Amnestie Bedenken in Rom angeregt worden seien. Diese Angabe war vollkommen gegründet; der heilige Vater folgte aber der Stimme seines Herzens und erließ eine vollständige Amnestie, worüber das römische Volk fast außer sich vor Freuden kam, die aber auch gleich anfangs manche Opposition fand. Seitdem hat Pius IX. noch Handlungen begangen, welche davon zeugen, daß es ihm darum zu thun sei, mit unerschütterlicher Willenskraft eine durchgreifende Reform in der Verwaltung des Kirchenstaates einzuführen. Dadurch sind aber bei den übrigen Staaten Italiens, oder vielmehr deren Regierungen, neue Bedenken entstanden, denn sie fürchten, daß die Reform des Kirchenstaates eine ihrem zeitherigen System nachtheilige Wirkung erzeugen werde. Die italienischen Regierungen haben das Wiener Cabinet berathen, und dieses hat auch geeignete Vorstellungen nach Rom gelangen lassen. Man ist gespannt, zu erfahren, ob sich Pius IX. auf dem betretenen Wege der Reform einhalten lassen werde.“

Machen, d. 10. Aug. Von mehreren Hundert Nachener und Burtzfelder Bürgern unterzeichnet, ist heute eine Petition an Sr. Maj. den König abgegangen, worin derselbe gebeten wird, auf energische und kräftige Weise die Ehre und die Einheit Deutschlands in der schleswig-holsteinischen Frage zu wahren.

Wien, d. 14. August. Der Oesterreichische Beobachter meldet: „Die Eisenbahn von Wien nach Bruck an der Leitha ist vollendet und wird demnächst dem Verkehr eröffnet werden. Seit ungefähr 14 Tagen finden ununterbrochene Probefahrten auf der neuen Bahn statt, und am 31. Juli brausten die ersten Lokomotiven in den Bahnhof zu Bruck an der Leitha.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Aug. Die Russell'sche Zuckerbill ist letzte Nacht im Oberhaus zur ersten Lesung gekommen. Die Debatte war lebhafter, als man erwartet hatte. Die zweite Lesung wird am 13. Aug. stattfinden. Eine Motion Lord Stanley's, die zweite Lesung der Bill auf drei Monate hinauszusetzen, d. h. die Bill zu verwerfen, hatte keinen Erfolg; es war auch nicht darauf abgesehen: Stanley will nur das Princip wahren.

Die „Times“, denen man, als dem vermuthlichen Hauptorgan des neuen Ministeriums, jetzt eine besondere Bedeutung beizulegen geneigt ist, enthalten heute einen kurzen, gegen die Angaben der Augsb. Allg. Zeitung über die im Januar d. J. erfolgte Mission des Baron Billing von Paris nach London gerichteten Artikel. Nach der Angabe des Augsburger Blattes sollte die, die schleswig-holsteinische Frage betreffende, Mission fehlgeschlagen sein, weil Lord Aberdeen sich geweigert habe, Ansichten Gehör zu geben, welche den eventuellen Ansprüchen des Hauses Holstein-Gottorp (Rußlands) auf die 1767 und 1773 an Dänemark abgetretenen Theile Holsteins widersprechen. Die „Times“ erklären diese Behauptung für falsch. Kein britischer Minister, sagen sie, möge er nun Lord Aberdeen oder Lord Palmerston sein, könne dazu verleitet werden, die widersinnigen Ansprüche Rußlands auf irgend einen Theil des Herzogthums Holstein zuzulassen. Lord Aberdeen habe gewiß die Sendung des Baron Billing ihrem vollen Werthe nach zu würdigen gewußt, als einen Beweis der wohlverkannten, gleichmäßigen Interessen Frankreichs und Englands in der Ostsee, und wenn er derselben vielleicht nicht die volle Aufmerksamkeit geschenkt habe, wie unter anderen Umständen geschehen wäre, so erkläre sich dies aus seiner damals unsicheren Amtsstellung. Sie (die „Times“) wiederholen aber zuversichtlich, daß in diesem Punkte England und Frankreich nicht einen Augenblick verschiedener Ansicht gewesen seien, und rechnen mit Sicherheit darauf, daß auch Lord Palmerston die Wichtigkeit des Zweckes, der durch die vereinten Bestrebungen Englands, Frankreichs und Oesterreichs erreicht werden soll, erkannt habe und eine derartige Regulirung der in Frage stehenden Angelegenheiten zu bewirken suchen werde, daß sie das europäische Gleichgewicht, die Unabhängigkeit der dänischen Krone und die legitimen Rechte aller ihrer Unterthanen ohne Unterschied sicherstelle.

Vermischtes.

— Berlin, d. 17. Aug. Vor einigen Tagen ist eine große Erfindung, man kann sagen, das Problem der heutigen Zeit, zu unseren Thoren einpassirt und wird wahrscheinlich eben so wieder auspassiren, um jenseits des Rheins

oder jenseits des Kanals sich zu verwirklichen, da es hier an dem Unternehmungsgeliste dazu mangelt. Der Bildhauer Enrico Franzoni aus Carrara, ein Mann von künstlerischem Ruf, welcher früher längere Zeit im Haag, in London, in Paris, fast in allen Hauptstädten Europas, zuletzt in St. Petersburg beschäftigt war, hat eine Maschine erfunden, welche, unter der Leitung eines Menschen, mit dem Kostenaufwand für den Bau von etwa drei Biertheilen der gegenwärtigen Dampfmaschinen und mit einer unbedeutenden Ausgabe für den Betrieb, ohne Feuer und ohne Dampf, mithin auch ohne Feuer- und Dampfgefahr, Dasselbe leistet, als unsere Dampfmaschinen. Der Erfinder, dem man allerdings entgegensetzen kann, daß er sich selbst täuschen möge, erklärt, daß er seine Erfindung, nach vorheriger Feststellung eines Kontrakts, der ihm sein Eigenthum sichert, zuverlässigen und sachverständigen Männern mittheilen und daß er sie als Privilegium für Preußen Jedem, der sie übernehmen möchte, für eine runde Summe von 300,000 Thln. überlassen will, und zwar ohne einen Heller eher zu verlangen, als bis sie sich in der Art bewährt hat, daß z. B. die erste Lokomotive seiner Erfindung auf einer Eisenbahn geht und alles Dasjenige leistet, was er versprochen hat. Er verlangt nichts, wenn die Maschine nicht geht, und er zwingt nach Aufstellung des Kontrakts den Unternehmer nicht zum Bau, wenn den Ingenieuren, nach Einsicht der Zeichnungen und Entwürfe, nicht die Richtigkeit der Erfindung einleuchtet. Nur gegen unredliche Uebervortheilung will er auch in einem solchen Fall gesichert sein. Die Erfindung ist, wie man auf den ersten Blick sieht, außerordentlich wichtig, und in der Weise, wie sie der Erfinder anbietet, liegt eine überzeugende Ehrlichkeit, die so lange als Wahrheit gelten muß, bis man das Gegentheil erwiesen hätte. Hr. Franzoni erklärt, daß seine Erfindung auch für Dampfboote und Dampfmaschinen jeder Art anwendbar ist. Hinter die Coulissen zu schauen, ist hierbei unmöglich, der Gedanke an Selbstbewegung, an ein Perpetuum mobile wird dabei angeregt, aber von dem Erfinder, in der gewöhnlichen Bedeutung, abgelehnt; er bedarf zu seiner Maschine menschliche Hülfe. Es sind unsern ersten Fabrikanten die obigen Anerbietungen selbst noch vortheilhafter gemacht worden; keiner derselben scheint über das Ungewisse hinaus einen Versuch machen zu wollen und die Erfindung und der Erfinder werden weiter wandern über den Rhein und über den Welt! Wie theuer wir später die Erfindung zurückkaufen, bleibt dahingestellt, und der erste Vortheil wird natürlich dem Auslande zu Theil.

— Breslau, d. 15. August. Einem Schreiben aus Meisse vom 13. d. M. zufolge, ist auch in den dortigen Bergen (besonders im österreichischen Gebiet) ein furchtbarer Wolkenbruch gefallen. Der Schaden, den derselbe angerichtet hat, soll sehr bedeutend sein. So schätzt man den Verlust an Garn, das von den Bleichen weggeschwemmt wurde, auf 50,000 Fl. In Hermannstadt, Einsiedel, (österreichisch) und Umgegend sind über 20 Häuser zerstört worden, ja selbst Menschenleben beklagt man, die dabei verloren gegangen sind. Auch preussische Garnhändler haben durch dieses traurige Natur-Ereigniß bedeutende Verluste erlitten. — Der bedeutende Regen, welcher am 9. in Oberschlesien fiel, hat den Klodnitz-Kanal an 6 Stellen durchrissen. Die Schifffahrt auf demselben wäre also für dieses Jahr aufgehoben, da der Schaden wohl nicht vor dem Winter zu heben ist.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger öffentlicher Verkauf.

Die zum Nachlasse des Johann Christian Schoenbrod in Pohrisch gehörigen Grundstücke, als:

- das Bauergut in Pohrisch Nr. 4 mit dazu gehöriger halber Hufe Feld in Pohrischer Mark unter hiesiger Gerichtsbarkeit, abgeschätzt auf 1800 Thlr.;
- eine walzende halbe Hufe Feld in Pohrischer Marke unter hiesiger Gerichtsbarkeit, Nr. 11 der Landungen, abgeschätzt auf 900 Thlr.,

sollen, und zwar jedes Grundstück besonders, auf

den 10. September d. J. von Vormittags 9 Uhr ab, in dem Gute ad a zu Pohrisch

subhastirt werden.

Was an Inventarium und von der mittlerweile einzubringenden Ernte mit verkauft werden soll, darüber wird die Bestimmung im Termine erfolgen.

Die Taxe und die Hypothekenscheine können übrigens in der Registratur des unterzeichneten Justitiars zu Delisch eingesehen werden.

Das Patrimonial-Gericht **Lemsel.**

A. W. Schulze.

Acker-Verpachtung.

Die der Pfarre zu Siebichenstein bei der Separation zugetheilten Acker, bestehend in drei Plänen von resp. 28 Morgen 30 □ Ruthen, 103 Morgen 156 □ Ruthen und 53 Morgen 89 □ Ruthen, sollen auf 6 resp. 12 Jahre von jetzt ab im Ganzen oder Einzelnen verpachtet werden. Im Auftrage des Pfarramts habe ich Termin zur Abgabe der Gebote, zuvörderst im Einzelnen und dann im Ganzen, auf

den 26. August d. J. Nachmittags 4 Uhr

in meinem Schreibzimmer anberaumt, und können Pachtlustige die Bedingungen bei mir einsehen.

Halle, den 18. August 1846.

Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Freiwilliger Windmühlen-Verkauf.

Veränderungshalber steht eine bauliche Windmühle, bei einem schönen und nahrhaften Dorf und einer mittleren Stadt gelegen, mit ausreichendem Acker zur Wirthschaft, und Wohn- und Wirthschaftsgebäude, täglich zum Verkauf. Reflectirenden theilt gütigst auf frankirte Offerten nähere Auskunft mit der Herr Drechslermeister Blume in Bitterfeld.

Thüringische Eisenbahn.

Die Verpachtung der Restauration in den Empfangsgebäuden auf den Bahnhöfen zu **Weißenfels** und **Merseburg** vom 1. October d. J. ab, auf 3 Jahre, soll im Wege der Licitation vergeben werden. Die näheren Pachtbedingungen sind in dem hiesigen Bureau unsers Betriebs-Directors, Herrn Ober-Ingenieur Mons, sowie in den Bureaux der Bahnhof-Inspectoren zu Weißenfels und Merseburg einzusehen, wofür selbst auch Abschriften derselben gegen Erlegung von 10 Sgr. zu erhalten sind. Versiegelte Offerten sind bis zum 15. September d. J. an unsern obengenannten Betriebs-Director einzusenden.

Die Wahl unter den Licitanten bleibt der unterzeichneten Direction vorbehalten.

Erfurt, den 14. August 1846.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Zum freiwilligen Verkauf meines brauerberechtigten Wohnhauses zu Landsberg Nr. 5 habe ich Termin auf

den 8. September d. J. Vormittags

9 Uhr

im Püttmann'schen Gasthose zu Landsberg anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber ergebenst einlade, bemerkend, daß zu demselben einige Morgen Feld und 2 Pflanzgen- und 1 Kirschkabel gehören; daß dasselbe an der lebhaften Magdeburg-Leipziger Straße gelegen und zum Betrieb eines jeden Geschäfts geeignet ist.

Die Bedingungen des Verkaufs können noch vor dem Termine bei mir eingesehen werden.

Kührsdorf bei Schkeuditz,
am 16. August 1846.

Die verwittw. Marie Rosine Ziegler
geb. Franke.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Die

Blaufarben- und Ultramarin- Fabrikation. Oder Anweisung zur Darstellung der Smalte mit und ohne Kobalt, des Kobalt-Ultramarins, Kobaltorydes, des echten und künstlichen Ultramarins, sowie genaue Anleitung, den Ultramarin künstlich, leicht, billig und schön aus rohen Materialien herzustellen. Von Rud. Meyer. Mit einer Tafel Abbildungen. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Ein geräumiges Logis ist von nächste Stern ab zu vermieten
Märkerstraße Nr. 458.

Halle, Rannische Straße Nr. 497, sollen mehrere Acker-Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, Ketten und Ladezeug, Pferdegeschirr und eine Dreschke, Sonnabend den 22. August früh 10 Uhr öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Pulverhörner und Schrotbentel

empfehl

Gaetano Vaccani.

Rother Thurm-Anbau, eine Treppe hoch.

Die neuen Zinscoupons zu Staats-Schuldscheinen besorgen billigst
Halle, den 7. Juli 1846.

A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.

Die uns zur Beforgung der Einzahlung übergebenen Halle-Thüringer Eisenbahn-Actien-Quittungsbogen können bei uns wieder in Empfang genommen werden.

Halle, den 18. August 1846.

A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.

15,000, 3000, 1200, 700, 300 und 200 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, gr. Klausstraße Nr. 896.

Ein guter Zuchtbulle, 2 Jahr alt, steht zu verkaufen bei Albrecht in Dornstedt.

Heute, Donnerstag den 20. August 1846

Großes

Militair-Concert in Freimelde.

Zu Ende des Concerts beginnt eine Schlachtmusik, von Feuerwerk und Kanonenschlägen begleitet; nach beendigter Musik erscheint das eiserne Kreuz im schönsten Strahlenfeuer. Den Beschluß macht: Tageshelle, Abendröthe und Nacht, wobei gegen 1000 Sterne aufgehen.

Entrée nach Belieben.

1500 und 800 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen Nr. 1067.

Dem heutigen Stück des Couriers liegt eine empfehlenswerthe Anzeige einer »Ausstellung plastischer Tableaux« bei.

Beilage

Italien.

Rom, d. 4. August. Für die sozialen Institute des Kirchenstaats, weltliche wie geistliche, ist die Zeit ernster Reformen gekommen. Zwar ist in dieser Beziehung noch Alles präliminarisch; allein man wird es damit vielleicht bald zu einem Abschluß bringen, der Vielen erwünscht, Vielen nicht erwünscht sein möchte. Wie Leo XII., besucht Pius IX. Klöster zu ungewohnter Stunde, sich selbst zu überzeugen, wie es um die gute Haus-Ordnung steht. Eben so erscheint Se. Heiligkeit in Begleitung weniger Getreuen in Hospizien und Krankenhäusern, wo man ihn nicht erwartet. Die Säkular-Gemeinden zweier Fraternen wurden als übermäßig auf einen kleineren Etat gesetzt; viele andere erwartet ein gleiches Schicksal. Die einst so thätige Säkular-Brüderschaft del San Gonsalvone, deren kolossale Reichthümer für die Auslösung gefangener Christen aus türkischer Sklaverei zu verwenden waren, hat einen bedeutenden Theil ihrer durch die Zeitumstände zwecklos, wenigstens unthätig gewordenen Fonds zur Repristinirung eines Asyls für Weiber hergeben müssen, welche sich im Leben zu viel zerstreuten und nach abgehülfter Strafe in San Michele ihre übrigen Tage unter Andachts-Übungen hinzubringen wünschen. Die oberste Leitung dieser neuen in Trastevere errichteten römischen Wohlthätigkeits-Anstalt ist den barmherzigen Schwestern anvertraut worden.

Frankreich.

Paris, d. 14. August. Die „Débats“ fordern heute die konservative Majorität der Deputirtenkammer auf, ihre Stimmen bei der Wahl des Präsidenten auf Hrn. Cauzet zu vereinen; jeder andere Kandidat, in welche Farbe man ihn auch zu kleiden versuchen möge, sei ein Kandidat der Opposition; es komme alles darauf an, Sorge zu tragen, damit die konservative Majorität bei dem ersten politischen Votum der neuen Kammer einstimmig zusammenhalte.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 1. August .	419,673 Personen.
Vom 2. bis 8. August c. incl. 1406	
Personen aus dem Zwischenver-	
kehr	16,413
in Summa 436,086 Personen.	

Die neue Arena auf der Rabeninsel.

Es ist sonder Zweifel eine glückliche Idee, die überaus günstig und schön gelegene Wiese auf der Rabeninsel zu arenarischen Vorstellungen zu benutzen. Statt aller Kritik über die erste sehr besuchte Darstellung spreche ich hier nur den Wunsch vieler aus, daß die resp. Herren Directoren bei den ferneren Vorstellungen die Aussicht nach der Arena durch geeignete Vorkehrungen frei erhalten mögen. G. Rbrg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	95 1/2	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87 1/4	86 3/4	Brl. Anhalt.	—	—	112	—
Kur- u. An.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 3/8	—	—
Schldsch.	3 1/2	94 1/4	—	Düss. Elberf.	5	—	110 1/2	—
Brl. Stadt:	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96	—	—
Obligation.	3 1/2	97	—	Rheinische	—	92	—	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	94 3/4	94 1/4	do. do. P. Obl.	4	95 1/2	—	—
Grbf. Pst. do.	4	—	102 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 1/2	93	Oberschl. A.	4	—	—	—
Ostpr. Pstbr.	3 1/2	—	96 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/2	97	do. H. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	97 1/2	97	Brl. Steittin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	—	—	112 1/4	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbt.	4	113 1/2	—	—
gar. Li. B.	3 1/2	—	—	H. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrichsdor.	—	13 7/12	13 7/12	Bonn-Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	Mf. v. eing.	4	94 1/4	93 1/4	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prior.	4	96	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/2	—	—
Portb.-Magd.	4	98 1/2	—	N.-M. Zwgb.	4	—	—	—
Obl. L. A.	4	95 1/2	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
				W.-B. C.-O	4	—	—	—
				Berl.-Hamb.	4	99 3/4	98 3/4	—

Eisenbahnen.

Berlin, den 17. August. In der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 98 1/4 Br. 97 1/4 G. Magdeburg-Bitterberge 91 1/12 Br. 93 1/12 G. Berlin-Hamburg 99 3/4 Br. 98 3/4 G. Berlin-Anhalter Litt. u. 102 1/2 Br. 101 1/2 G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Rindon 95 1/8 Br. 94 1/8 G. Rhein. Stamm-Prior. 92 1/2 Br. 91 1/2 G. Aachen-Maastricht — Br. 89 1/2 G. Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 89 Br. 88 G. Stargard-Posen 91 Br. — G. Nieder-Schlesische 93 1/4 Br. 92 3/4 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Breg.-Reiffe — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Sofel-Oberberg) 81 Br. — G. Sächsisch-Schlesische 100 1/2 Br. 99 1/2 G. Verun-Kraufau 82 Br. — G. Thüringer 94 1/2 Br. 93 1/2 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 82 1/2 Br. 81 1/2 G. Kassel-Lippstadt 91 7/12 Br. 90 7/12 G. Leipz. u. Dresden — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Göthen-Vernburg — Br. — G. Ebbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Bairische 83 1/2 Br. 82 1/2 G. Verbach-Ludwigsbasen 97 3/4 Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Pagelow — Br. — G. Altona-Kiel 108 1/2 Br. 107 1/2 G. Kopenhagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 191 Br. — G. Wien-Gloggnitz 140 Br. — G. Pesther 94 7/8 Br. 93 7/8 G. Mailand-Venetiz — Br. 117 1/2 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 103 Br. — G. Utrecht-Enthoven 111 Br. — G. Jaroskoj-Celo 75 Br. — G.

Getreidepreise

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.)
Magdeburg, den 18. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	57 1/8 f	Gerste	30	—	32 1/2 f
Roggen	50	—	53 .	Hafers	18	—	20 .

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
am 19. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. August: 36 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 18. bis 19. August

Im Kronprinzen: Hr. Oberpred. Nagosky m. Frau a. Schwerin. Hr. Gutshof. Neubauer a. Stendal. Hr. Historienmaler Binneberg a. Bernburg. Hr. Dr. jur. Haberlein m. Gem. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Dubois de Luchet a. Mainz, Friedländer a. Breslau, Wagner a. Hamburg, Wächter a. Bremen, Scheele a. Berlin. Hr. Defon. Koblisch a. Bötzig. Die Hrn. Rent. Soltzweig a. Breslau, Döllmann a. Braunschweig. Hr. Partik. Wesseling m. Fam. a. London.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Bayer a. Leipzig, Sennet a. Kassel, Bartel a. Magdeburg, Beschütz u. Lachmannsky a. Berlin, Schulze a. Kassel, Krause a. Frankfurt, Delzen a. Hannover. Hr. Amtm. Reil a. Wucha. Hr. Prof. Wessel a. Prag.

Goldnen Ring: Frau Landrätin v. Münchhausen m. Fr. Tochter a. Hettstedt. Hr. Hofrath Müller u. die Hrn. Kauf. Mebes u. Liebich a. Berlin. Hr. Rent. Bosard a. Dresden. Hr. Kaufm. Schnee a. Magdeburg. Hr. Amtm. Rockstroh a. Gödewitz.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Lenze, Linde u. Gerhardt a. Magdeburg, Senfesch a. Potsdam, Selchow a. Stettin, Sonders a. Marburg, Jordan a. Petersburg. Hr. Neman. Wöfel a. Berlin. Hr. Major a. D. v. Caldern a. Theresienstadt. Hr. Rittergutshof. v. Stille a. Wülfsingerode.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Schiffseigner Trimpler a. Brude, Nutsch, Steinbruchhof. Stahlmann u. Partik. Schöllner a. Rosthenburg. Hr. Kaufm. Rechenberg a. Würzburg. Hr. Lehrer Stoige a. Meissen.

Stadt Hamburg: Hr. Professor Grimm a. Pöplin. Hr. Partik. Friskew a. Mehlenz. Hr. Fabrik. Damböth a. Neustadt. Hr. Partik. Schreiber a. Zeitz. Hr. Rent. v. Kochow a. Mainz.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kauf. Mattern a. Gotha, Bortram a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Langenheim a. Berlin. Hr. Kaufm. Wüste a. Eilenburg. Hr. Dr. med. Köhne a. Danzig. Die Hrn. Kunsthdtr. Scheibel u. Caro a. Liegnitz. Frau Crim. = Dir. Brohm a. Stendal.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit dem Königl. Berggeschwornen Herrn Sommer aus Merseburg beehren wir uns Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung nur auf diesem Wege ganz ergebenst anzuzeigen.

Serbstädt, den 17. August 1846.

Der Actuar Regel und Frau.

Bekanntmachungen.

Auction von mehreren Haufen Pferdedünger im Gasthof zur goldenen Kugel nächsten Dienstag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr.

Ein gutes Klempner-Werkzeug mit allem Zubehör soll wegen Veränderung sehr billig, aber schnell verkauft werden. Das Nähere bei Hrn. Fahn, gr. Ulrichsstraße Nr. 69.

Manöver-Pfeifen

in neuester Art bei

J. G. Spieß in der alten Post.

Freitag, den 21. Aug., Concert in Erfurts Garten.

Stadtmusicor.

Paradies.

Heute, Donnerstag, musikalische Abendunterhaltung.

Ein Mädchen von außerhalb Halle, welche in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, wünscht zum 1. October ein Unterkommen in der Stadt oder wieder auf ein Landgut als Hausmädchen. Das Nähere ist zu erfragen in der Barfüßerstraße Nr. 90, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen von gesehten Jahren, welche im Weißnähen, Plätten und Waschen geübt, auch im Schneidern nicht unerfahren ist, wünscht in- oder außerhalb Halle bei einer einzelnen Dame oder in einer anständigen Familie ein Unterkommen. Zu erfragen in der Schmeerstraße Nr. 484, eine Treppe hoch.

Ein schönes Mahagoni-Sopha, ein Trumeau mit Mahagoni-Rahmen und schönem Glas und zwei große Spiegel sind zu verkaufen bei

C. Ernst, Trödel Nr. 780.

Eine große Geldwaage mit kupfernen Schalen und vollständigen Gewichten ist zu verkaufen bei C. Ernst.

Freigut-Verkauf.

Dasselbe liegt 4 St. von Halle, 1 1/2 St. von Leipzig, in der Provinz Sachsen, mit vorzüglichem Weizen-, Raps- und Kleeboden, 270 Morgen Feld, 20 Morgen Wiesen, 8 Pferde, 100 Stück Schaafen, 25 Stück Rindvieh, Torfstich, wie es steht und liegt, Preis 22,500 Thlr., mit 6—8000 Thlr. Anzahlung, und soll versorgungshalber schleunigst sofort verkauft und übergeben werden. Näheres sagt mündlich Ernstthal in Halle a. S.

Eine Grube Pferdedünger ist zu verkaufen im Gasthaus zum schwarzen Bär.

Theater-Anzeige.

Freitag den 21. August 1846 bei günstiger Witterung:

Große Vorstellung auf der Rabeninsel in der daselbst hierzu neu erbauten wilden Arena:

Preciosa,

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von P. A. Wolff, Musik von C. M. v. Weber. Bei Tageshelle, sowie bei Flammen- und Fackel-Beleuchtung dargestellt. Das Feuerwerk und Illumination beim Schluss der Vorstellung ist vom Theatermeister Herrn Dräubler gefertigt.

Billets zu dieser Vorstellung sind von heute ab bis Freitag Nachmittags 2 Uhr beim Kaufmann Hn. Kizing am Markt, beim Restaurateur Hn. Kühne an der Promenade, und in der Solinger Stahlwaaren-Handlung des Hn. Hellwig an den Kleinschmieden

zu folgenden Preisen zu haben:

Erster Rang 10 Sgr.

Zweiter Rang 5 Sgr.

Dritter Rang 2 1/2 Sgr.

Am Tage der Vorstellung findet der Billet-Verkauf von Nachmittags 3 Uhr ab vor der Fähre bei Böllberg, sowie bei der Schleuse an den dort errichteten Kassen statt, und ist jeder andere Landungspunkt nicht gestattet. Für Sicherheit der Plätze und genaue Absonderung ist gesorgt, sowie die besten Maßregeln zur Erreichung der Ordnung getroffen sind. Die Wege von der Arena bis zu den bezeichneten Landungspunkten werden bei der Abfahrt erleuchtet.

Billets der ersten Vorstellung sind nicht gültig.

H. Bethmann. L. Wölfer.